



**biffy**

# **Big Friends for Youngsters**

## **Evaluation Teil 2**

### **Befragung der Väter / Mütter / Eltern / Erziehungsberechtigten**

**Fragebogenaktion**  
abgeschlossen im November 2003

**M. Schabacker-Bock**

**Big Friends for Youngsters (biffy)**

**Evaluation**

**Befragung der Väter / Mütter / Eltern /  
Erziehungsberechtigten**

**Fragebogenaktion**  
abgeschlossen im November 2003

**1 Inhalt**

1. Zum Vorgehen
2. Auswertung Stand 30. November 2003
  - 2.1. Einbindung der Erziehungsberechtigten in das Patenschaftsprgramm
  - 2.2. Bedeutung der Patin/des Paten für das Kind aus Sicht der Erziehungsberechtigten
  - 2.3. Aussage zu den Familien der Patenkinder
3. Resümee

## 1. Zum Vorgehen

Mittels eines Fragebogens (Anlage) wurden Mütter/Väter/Erziehungsberechtigten der Patenkinder zu ihren Erfahrungen im Rahmen des Patenschaftsprogramms Biffy befragt.

Dieser Fragebogen wurde über die örtlichen Agenturen ausgeteilt und von den Personen, die ihn ausgefüllt haben, direkt an die Evaluation zurück gesandt. Über die zweite Jahreshälfte verstreut – die letzten Fragebögen wurden im November zurück gesandt – wurden 30 Fragebögen ausgefüllt<sup>1</sup>.

## 2. Auswertung Stand 30. November 2003

Von den oben beschriebenen 30 Patenschaften dauerten zum Zeitpunkt der Befragung 26 noch an, 4 waren bereits beendet. 50% dieser Patenschaften haben zum jeweiligen (variierenden) Abgabetermin eine Laufzeit unter 6 Monaten, 36% dauerten länger als ½ Jahr.

Dauer Patenschaft	abs.	%
bis 6 Monate	15	50
über 6 Monate	11	36
beendet	4	14
insges.	30	100

### 2.1. Einbindung der Erziehungsberechtigten in das Patenschaftsprogramm

Die Erziehungsberechtigten, die sich an dieser Fragebogenaktion beteiligt haben, schätzen das Patenschaftsprogramm Biffy sehr positiv ein:

20 Beteiligte (67%) finden Biffy „sehr empfehlenswert“, 10 (33%) finden das Programm „empfehlenswert“. Ganz überwiegend fühlen sich die Mütter/Väter/Erziehungsberechtigte seitens der örtlichen Agenturen gut betreut – 26 von ihnen (87%) sagen aus, dass sie sich bei auftretenden Problemen an die dortigen MitarbeiterInnen wenden können. Allerdings würden sich 10 (33%) der an der Fragebogenaktion Beteiligten mehr Kontakte zu Biffy-MitarbeiterInnen wünschen.

#### Wenn es Probleme in der Patenschaft gibt, kann ich mich an dortigen Mitarbeiter/innen wenden.

	abs.	%
ja	26	87
nein	1	3
teils-teils		
weiß nicht/kA	3	10
	30	100

Mehr Kontakt zu biffy-MitarbeiterInnen wäre gut		
	abs.	%
ja	10	33
nein	13	44
Weiß nicht/kA	7	23
	30	100

#### Bemerkungen im Fragebogen:

Eine allein erziehende Mutter von drei Kindern schreibt: „Die Paten sind eine tolle Idee, bitte unbedingt weiterführen. Die Betreuung durch die Verantwortlichen in Berlin ist vorbildlich.“

Eine andere allein erziehende Mutter von zwei Kindern schreibt: „Ich bin sehr dankbar, dass es dieses Programm gibt. Es hilft, dass die Kinder eine Tanten-/Onkel-Beziehung aufbauen können. Unsere Verwandten leben alle in Irland. Ich hoffe, dass ich auch bald einen Paten für meinen Sohn bekommen kann.“

<sup>1</sup> Es wurden an alle Agenturen zusammen ca 100 Fragebögen für jede Zielgruppe ausgegeben, allerdings kann nicht genau gesagt werden, wie viele Fragebögen genau tatsächlich verteilt wurden.

Im Grossen und Ganzen fühlen sich die Erziehungsberechtigten ausreichend in die Patenschaft einbezogen. Den meisten Erziehungsberechtigten (19=63%) ist auch der Kontakt zu anderen Biffy ausreichend. Allerdings hätten doch 8 der Antwortenden (28%) gerne mehr Kontakt zu anderen Eltern und Patenkindern.

**Ich bin ausreichend in die Patenschaft einbezogen**

	abs.	%
ja	25	83
nein	4	14
weiß nicht/kA	1	3
	30	100

**mehr Kontakt zu anderen Biffys wäre gut**

	abs.	%
ja	8	27
nein	19	63
weiß nicht/kA	3	10
	30	100

Die meisten Erziehungsberechtigten die sich an dieser Fragebogenaktion beteiligt haben, unterstützen die Patenschaft ihrer Kinder (N = 28 = 93%.

Nur zwei der Erziehungsberechtigten haben die Frage danach, ob sie die Patenschaft unterstützen, nicht beantwortet. Beide fühlen sich in die Patenschaft nicht genügend eingebunden und geben an, sich bei Problemen nicht an die örtlichen Biffy-Mitarbeiter/innen wenden zu können.

**2.2. Bedeutung der Patin/des Paten für das Kind aus Sicht der Erziehungsberechtigten**

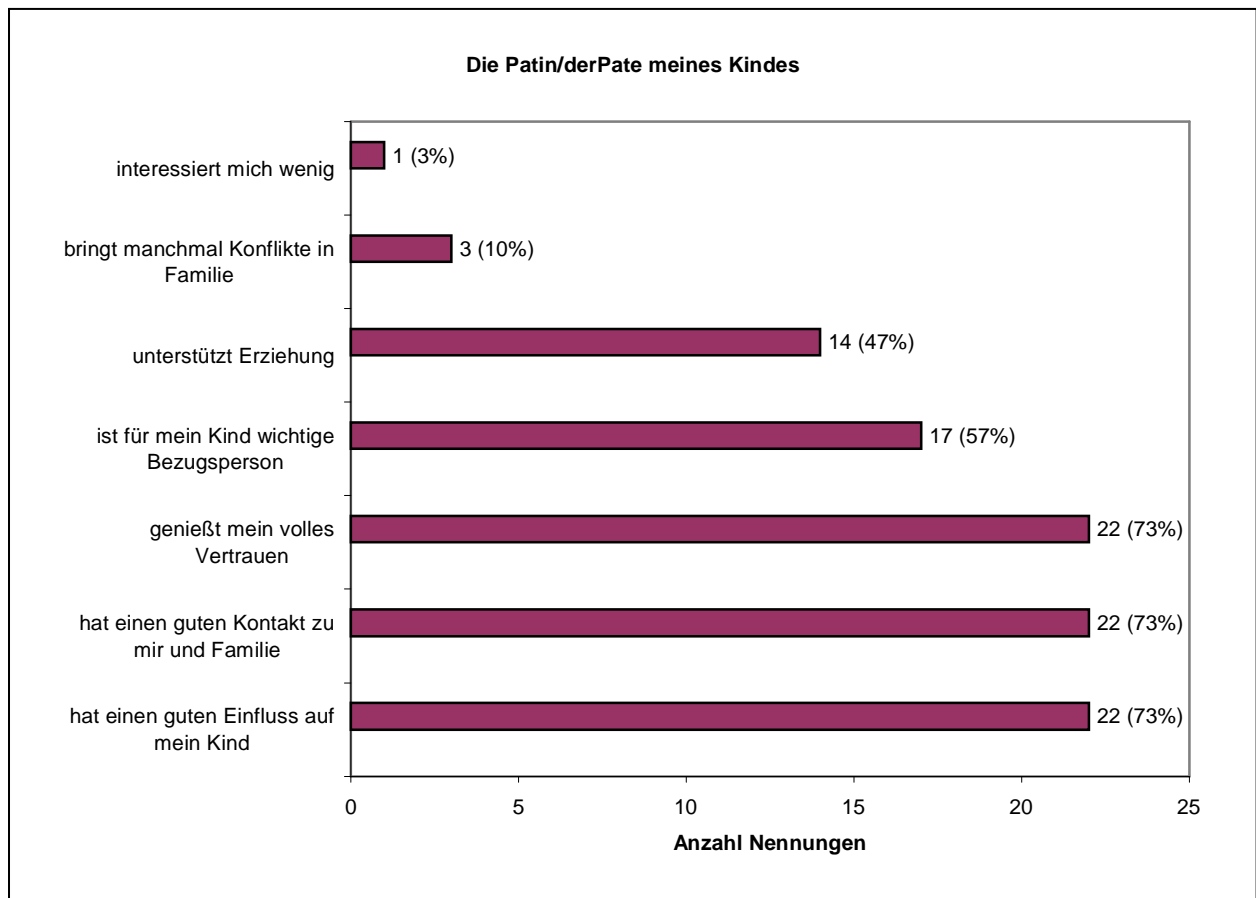
Die Patinnen und Paten werden von den Müttern/Vätern/Erziehungsberechtigten nett und sympathisch beschrieben.

**An der Patin/dem Paten meines Kindes gefällt mir...:**

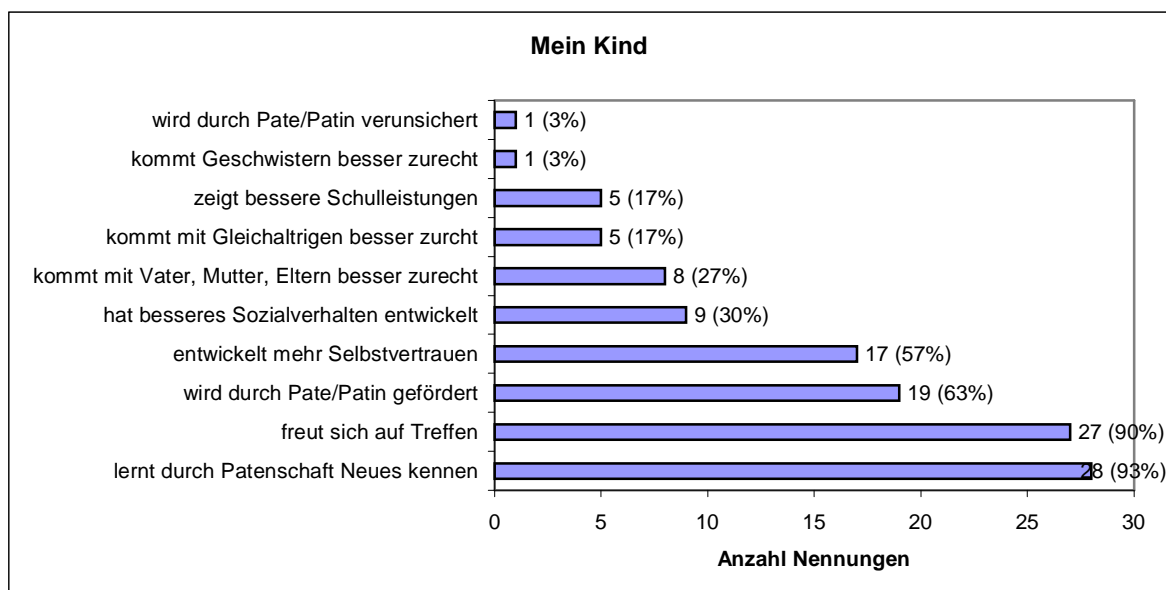
- korrekt, jung, gewissenhaft, spielerisch, hat eigene Meinung, die sie vertreten kann.
- dass sie mit ihrer Lebenserfahrung auf unser Kind einwirkt, sie hört dem Kind zu.
- regelmäßiger Besuch und Zuverlässigkeit
- seine einfühlsame Art, Anteilnahme und Geduld, Seine Fähigkeit ausgelassen zu sein
- die Ausstrahlung, Art und Weise wie sie mit meiner Tochter umgeht
- Ehrlichkeit, Offenheit, Zuverlässigkeit und Humor
- Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Sportlichkeit, guter Beruf, hat selbst zwei Kinder gut erzogen

17 Erziehende (47%) sehen sich durch die Patinnen und Paten in der Erziehung unterstützt Ca ¾ bescheinigen den Patinnen und Paten, dass sie mehrheitlich einen guten Einfluss auf die Kinder/Jugendlichen haben, dass ein guter Kontakt zur Familie besteht und dass sie das Vertrauen der Väter/Mütter/Erziehungsberechtigten genießen. Das bedeutet, dass ca ¼ der Eltern/Erziehungsberechtigten dem nicht zustimmen oder dazu keine Meinung äußern

können/möchten. Diese Antwortverteilung weist trotz der geringen Fallzahlen darauf hin, dass die Rolle der Eltern bzw. das Thema Elternarbeit im Rahmen des Patenschaftsprogramms thematisiert werden sollte.



Die Kinder/Jugendlichen lernen Neues kennen und freuen sich fast alle auf die Treffen mit den Patinnen und Paten. 19 (63%) der Erziehungsberechtigten sehen, dass ihr Kind durch die Patenbeziehung eine zusätzliche Förderung erhalten. Bei über 50% der Kinder beobachten die Mütter / Väter / Erziehungsberechtigten eine Verbesserung des Selbstvertrauens. Ein knappes Drittel der Kinder/Jugendlichen hat ein besseres Sozialverhalten entwickelt.



Die Patenschaften beeinflussen in einigen Fällen (N=8=27%) auch die Beziehung zu den Eltern/Erziehungsberechtigten. Eine Verbesserung der Schulleistungen, für einige Patinnen und Paten ein wichtiges Ziel, wird von 5 (17%) Eltern / Erziehungsberechtigten festgestellt.

Den befragten Eltern/Erziehungsberechtigten ist für ihr Kind der Kontakt zur älteren Generation wichtig, der über eine Patenbeziehung in die Weg geleitet werden kann, aber auch Erfragt wurde, warum die Patin/der Pate aus Sicht der Elter für ihr Kind wichtig ist: Es wurde festgestellt, dass generell eine weitere Bezugsperson als bereichernd empfunden wird, speziell auch, dass eine Beziehung zu einer gleichgeschlechtlichen Person für Jungen allein erziehender Mütter aufgebaut werden kann oder zu Personen der Großelterngeneration. Die gemeinsamen Unternehmungen und der freundschaftliche Kontakt werden als wichtig für das Kind eingestuft.

#### Auswahl Antworten

##### **Für mein Kind ist die Patin /der Pate vor allem wichtig, weil ...**

- sich ein anderer Bezugsmensch die Zeit nimmt, sich regelmäßig mit meiner Tochter zu treffen und ihr Aufmerksamkeit gibt.
- ich alleinerziehend bin und mein Sohn eine männliche Bezugsperson haben sollte .
- Sie ein aufrichtiges freundschaftliches Verhältnis zu meinem Sohn aufgebaut hat und er andere Kontakte zu neutralen Erwachsenen bekommt.
- Mein Kind nur eine Großmutter hat, die nicht in Berlin lebt und es so Kontakt zu dieser Generation halten kann.
- sie zu meinem Kind eine freundschaftliche Beziehung pflegt und Schulprobleme auf einer besseren Ebene gelöst werden können
- gleiche Interessen vorhanden sind.
- er meinem Sohn hilft, die deutsche Sprache zu erlernen.

#### Auswahl Antworten auf die Frage, ob es Ereignisse gibt, die für die Kinder / Jugendlichen besonders wichtig waren:

- Lisa wird oft von der Schule abgeholt. Andere Schulkinder kriegen es mit, dass sie noch jemanden hat.
- Der Pate hat meinem Kind zum 2. Schuljahr ein kleines Geschenk gemacht, das er in selbstgebasteltes Papier eingewickelt hat. Das hat mein Kind gerührt und es fühlt sich aufgewertet und begleitet.
- Die Patin und meine Tochter haben so etwas wie eine Tantenbeziehung aufgebaut.
- Schlittenfahrt im Winter; Laterne gehen

Die Frage danach, ob sich die Kinder/Jugendlichen durch die Patenschaft verändert haben/ob die Patenschaft bei ihnen etwas bewirkt hat, ist nur schwer zu beantworten, da die Kinder/Jugendlichen so vielfältigen Einflüssen ausgesetzt sind. Die Erwachsenen bringen trotzdem einige Entwicklungen mit der Patenschaft in Verbindung:

- Mein Kind ist aufmerksamer geworden
- Manchmal wirkt mein Sohn glücklicher...
- Verbesserung der schulischen Leistungen; Motivation zur Erledigung der Hausaufgaben
- Mehr Selbstvertrauen beim Deutsch reden
- Punktuell mehr Selbstvertrauen und Motivation
- Mein Sohn lernt besser

Die Beschreibung negativer Ereignisse ist die Ausnahme, kommt aber vor. So wurde die Enttäuschung eines Kindes darüber beschrieben, dass die Patin nicht zu einem Sommerfest gekommen war, obwohl sie zugesagt hatte. Das Kind hatte schon überall erzählt dass die Patin kommen würde und die Enttäuschung war groß.

In einem zweiten Fall wurde bemängelt, dass der Pate sich nicht an die Wünsche hinsichtlich pädagogischer Probleme halten würde.

#### **2.4. Aussagen zur Familiensituation der Patenkinder**

25 der Fragebögen (83%) wurden von den Müttern zurückgesandt, einer von einem Vater und 4 von anderen Personen (Heimerzieherinnen). Von den hier aktiven Erziehungsberechtigten leben 17 (57%) ohne Partner. Die Personen, die die Fragebögen ausgefüllt haben – also i.d.R. die Mütter – sind zum großen Teil berufstätig.

#### **Berufstätigkeit (ausfüllende/r Erziehungsberechtigter)**

	abs.	%
Vollzeit	6	20
Teilzeit	10	34
stundenweise	2	7
arbeitssuchend	4	13
nicht erwerbstätig	4	13
kA	4	13
	30	100

Nur 20% der Kinder haben keine Geschwister. In 67% der Familien leben 2 oder 3 Kinder.

<b>Anzahl Kinder</b>	abs.	%
1 Kind	6	20
2 Kinder	14	47
3 Kinder	6	20
kA	4	13
insges.	30	100

Sechs Familien haben zwei Kinder in eine biffy-Patschaft eingebunden, eine Familie sogar drei Kinder.

### **3. Resümee**

Die Erziehungsberechtigten, vorwiegend alleinerziehende Mütter, die den Fragebogen zurück geschickt haben, sehen Biffy sehr positiv und haben eine gute Beziehung zu den Paten. Sie berichten von einem lebendigen Geschehen in der Patenschaft und einem guten Einfluss auf die Kinder.

Auffällig ist allerdings, dass ein Grossteil der Eltern sich an Fragebogenaktion nicht beteiligt haben. Bei der Annahme, dass ca 100 Fragebögen ausgegeben worden sind, beträgt der Rücklauf nicht einmal 1/3. Da sowohl von den PatInnen als auch von den Kindern/Jugendlichen wesentlich mehr Fragebögen zurück geschickt worden sind, ist das Engagement der Eltern für das Patenschaftsprojekt zu hinterfragen. Seitens der Agenturen wurde angegeben, dass lediglich 50% der Eltern unterstützend wirken. Die Einbindung der Eltern in das Programm sollte thematisiert werden.